



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2016/01665**
Datum: 03.02.2016
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Krause, Johannes
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	24.02.2016	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Möglichkeiten der trägerübergreifenden und einheitlichen Organisation von Anmeldungen für Kindertagesstätten über das digitale Elternportal

Seit dem 01.09.2014 können Eltern das sog. „Elternportal“ der Stadt Halle (Saale) nutzen, um sich Kinderbetreuungsangebote im Stadtgebiet anzeigen zu lassen und ihre Kinder unverbindlich anzumelden. Im Gegensatz zu den webbasierten Eltern- bzw. KiTa-Portalen anderer Städte wie Chemnitz und Leipzig sind noch nicht alle freien Träger mit ihren Einrichtungen in das Angebot des Elternportals eingebunden, so dass der mögliche Vorteil einer einzigen Anlaufstelle derzeit noch entfällt. Auch im Hinblick auf weitere technische Funktionen, die auf den Plattformen anderer Kommunen bereits genutzt werden, erscheint das hallesche Angebot weiterhin ausbaufähig.

Daher fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Wie viele Anmeldungen von Nutzern fanden im Kalenderjahr 2015 über das hallesche „Elternportal“ statt und wie viele Vermittlungen von Plätzen in Kindertagesstätten lassen sich im gleichen Zeitraum auf die Nutzung der Plattform zurückführen?
2. Wie hat sich seit 01.09.2014 der Anteil an Kindertagesstätten freier Träger, die am Portal teilnehmen im Verhältnis zur Gesamtzahl an Kindertagesstätten freier Träger im Stadtgebiet entwickelt?
3. Welche Hindernisse oder Vorbehalte bestehen bei freien Trägern, die nicht am Portal teilnehmen und wie lassen sich diese aus Sicht der Stadtverwaltung ausräumen?

4. Wie schätzt die Stadtverwaltung die Möglichkeit ein, folgende Funktionen bzw. Elemente in die hallesche Plattform „Elternportal“ zu integrieren:
 - a. Die Vergabe einer eindeutigen Referenznummer (Beispiel Leipzig), die vergleichbar mit der offline genutzten Kita-Card (Beispiel Jena) das Phänomen von Mehrfachanmeldungen einschränkt und so die Planungssicherheit erhöhen kann
 - b. Die Darstellung freier Plätze der teilnehmenden Einrichtungen (Beispiel Chemnitz) bzw. eine Suchfunktion für freie Plätze innerhalb bestimmter Zeiträume (Beispiel Leipzig)
5. Welche weiteren Veränderungen an der Plattform „Elternportal“ sind in kurz-, mittel- und langfristiger Perspektive geplant?
6. Wurde seit Beginn der Umsetzung der Plattform von der Implementation ursprünglich angedachter Funktionen Abstand genommen? Wenn ja, aus welchen Gründen?

gez. Johannes Krause
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

23.03.2016

Sitzung des Stadtrates am 30.03.2016

Betreff: Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Möglichkeiten der trägerübergreifenden und einheitlichen Organisation von Anmeldungen für Kindertagesstätten über das digitale Elternportal

Vorlage: VI/2016/01665

TOP:10.8

Frage 1:

Wie viele Anmeldungen von Nutzern fanden im Kalenderjahr 2015 über das hallesche „Elternportal“ statt und wie viele Vermittlungen von Plätzen in Kindertagesstätten lassen sich im gleichen Zeitraum auf die Nutzung der Plattform zurückführen?

Antwort

Es fanden 212 Anmeldungen in 2015 statt. Eine Aussage, wie viele Vermittlungen von Plätzen auf die Nutzung der Plattform zurückgehen, kann nicht getroffen werden.

Frage 2:

Wie hat sich seit 01.09.2014 der Anteil an Kindertagesstätten freier Träger, die am Portal teilnehmen im Verhältnis zur Gesamtzahl an Kindertagesstätten freier Träger im Stadtgebiet entwickelt?

Antwort

Mit Stand 1.9.2014 nahmen 23 Kitas freier Träger teil, mit Stand 03/2016 sind es 31 Kitas in freier Trägerschaft. Die Gesamtzahl beträgt 66 Kindertagesstätten freier Träger.

Frage 3:

Welche Hindernisse oder Vorbehalte bestehen bei freien Trägern, die nicht am Portal teilnehmen und wie lassen sich diese aus Sicht der Stadtverwaltung ausräumen?

Antwort:

Freie Träger, die nicht teilnehmen, haben mitgeteilt, dass der Aufwand zur Teilnahme zu hoch ist. Die Teilnahme am Portal ist freiwillig. Die Stadt wirbt weiterhin für die Teilnahme am Portal. Nächster Termin mit Vertretern der freien Träger findet im April 2016 statt.

Frage 4:

Wie schätzt die Stadtverwaltung die Möglichkeit ein, folgende Funktionen bzw. Elemente in die hallesche Plattform „Elternportal“ zu integrieren:

- a. Die Vergabe einer eindeutigen Referenznummer (Beispiel Leipzig), die vergleichbar mit der offline genutzten Kita-Card (Beispiel Jena) das Phänomen von Mehrfachanmeldungen einschränkt und so die Planungssicherheit erhöhen kann
- b. Die Darstellung freier Plätze der teilnehmenden Einrichtungen (Beispiel Chemnitz) bzw. eine Suchfunktion für freie Plätze innerhalb bestimmter Zeiträume (Beispiel Leipzig)

Antwort:

zu 4 a

Die technischen Möglichkeiten sind gegeben. Bereits jetzt stimmen die Nutzer mit Absenden der Anmeldung zu, dass der Name des Kindes und die Anzahl der Anmeldungen für dieses Kind der Stadt Halle (Saale) zum Zweck des Abgleichs zwischen Kapazitäten und Bedarfen gemeldet werden.

zu 4 b

Die technischen Möglichkeiten sind gegeben. Die Einführung der „Phase 2“ des Elternportals („Platz-frei-Meldung“) wurde für 2015 ausgesetzt. Einer Abfrage bei Trägern zufolge waren 3% an einer Teilnahme interessiert (Stand 10/14). Die Verwaltung tritt gegenwärtig erneut an die Träger heran, um sie für eine Beteiligung an der Phase 2 zu motivieren (I. Quartal 2016).

Frage 5:

Welche weiteren Veränderungen an der Plattform „Elternportal“ sind in kurz-, mittel- und langfristiger Perspektive geplant?

Antwort:

Kurzfristig soll das Portal stärker beworben werden. Mittelfristig soll in Abstimmung mit den Freien Trägern eine einheitliche Rückmeldefrist der Träger auf Anmeldungen der Eltern festgelegt werden. Langfristig (in 2016) prüft die Stadtverwaltung, die Bereitstellung einer „Platz-frei-Funktion“. Dazu setzt sich die Verwaltung erneut mit Modellen anderer Städte auseinander.

Frage 6:

Wurde seit Beginn der Umsetzung der Plattform von der Implementation ursprünglich angedachter Funktionen Abstand genommen? Wenn ja, aus welchen Gründen?

Antwort:

Nein, mit Ausnahme der „Phase 2“ (siehe Antwort auf Frage 4b)

Katharina Brederlow
Beigeordnete



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

17.02.2016

Sitzung des Stadtrates am 24.02.2016

**Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Möglichkeiten der
trägerübergreifenden und einheitlichen Organisation von Anmeldungen für
Kindertagesstätten über das digitale Elternportal
(Vorlagen-Nr.: VI/2016/01665)
TOP:10.14**

Frage 1:

Wie viele Anmeldungen von Nutzern fanden im Kalenderjahr 2015 über das hallesche „Elternportal“ statt und wie viele Vermittlungen von Plätzen in Kindertagesstätten lassen sich im gleichen Zeitraum auf die Nutzung der Plattform zurückführen?

Frage 2:

Wie hat sich seit 01.09.2014 der Anteil an Kindertagesstätten freier Träger, die am Portal teilnehmen im Verhältnis zur Gesamtzahl an Kindertagesstätten freier Träger im Stadtgebiet entwickelt?

Frage 3:

Welche Hindernisse oder Vorbehalte bestehen bei freien Trägern, die nicht am Portal teilnehmen und wie lassen sich diese aus Sicht der Stadtverwaltung ausräumen?

Frage 4:

Wie schätzt die Stadtverwaltung die Möglichkeit ein, folgende Funktionen bzw. Elemente in die hallesche Plattform „Elternportal“ zu integrieren:

- c. Die Vergabe einer eindeutigen Referenznummer (Beispiel Leipzig), die vergleichbar mit der offline genutzten Kita-Card (Beispiel Jena) das Phänomen von Mehrfachanmeldungen einschränkt und so die Planungssicherheit erhöhen kann
- d. Die Darstellung freier Plätze der teilnehmenden Einrichtungen (Beispiel Chemnitz) bzw. eine Suchfunktion für freie Plätze innerhalb bestimmter Zeiträume (Beispiel Leipzig)

Frage 5:

Welche weiteren Veränderungen an der Plattform „Elternportal“ sind in kurz-, mittel- und langfristiger Perspektive geplant?

Frage 6:

Wurde seit Beginn der Umsetzung der Plattform von der Implementation ursprünglich angedachter Funktionen Abstand genommen? Wenn ja, aus welchen Gründen?

Antwort zu Frage 1 bis 6

Auf Grund der umfangreichen Fragen, kann eine Beantwortung erst in der Stadtratssitzung im März 2016 erfolgen.

Katharina Brederlow
Beigeordnete